



“Bitte ... zähme mich!” sagte er.

“Ich möchte wohl, aber ich habe nicht viel Zeit. Ich muß Freunde finden und viele Dinge kennenlernen.”



“Man kennt nur die Dinge, die man zählt.
Wenn du einen Freund willst, so zähme mich!”



“Was muß ich da tun?”

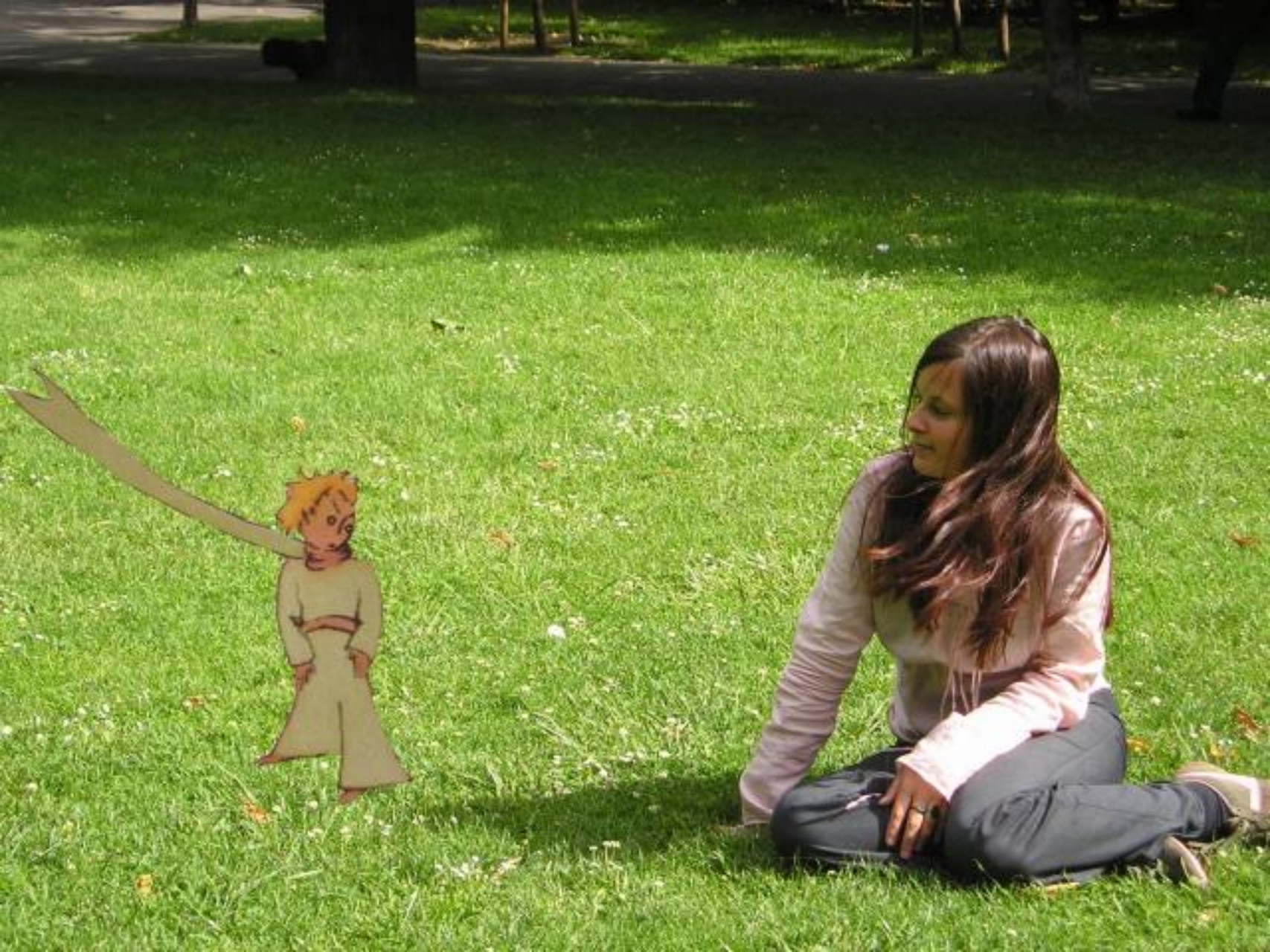
“Du setzt dich zuerst ein wenig abseits von mir ins Gras.



Ich werde dich so verstohlen,
so aus dem Augenwinkel anschauen,
und du wirst nichts sagen. Die Sprache ist die Quelle der Mißverständnisse.



Aber jeden Tag wirst du dich ein bisschen näher setzen können..."



Und als die Stunde des
Abschieds nahe war:
"Ach! Ich werde weinen."



“Das ist deine Schuld, ich wünschte dir nichts Übles,
aber du hast gewollt, daß ich dich zähme...”

